

Internetregeln – wie Kinder sich mit ihren Eltern einigen

Untertitel:

Das Arbeitsblatt ist auf der Webseite zur Zeit nicht verfügbar, kann aber per Email (schule@zeit.de) angefragt werden.

Links:



http://zfds.zeit.gaertner.de/content/download/572/3831/file/ZFS_ABKinderZEIT__210...
<http://zfds.zeit.gaertner.de>
<http://www.verbraucherbildung.de/pdf/node/2399>

Schlagworte:

- Internet
- Familie
- Regeln
- Internetnutzung
- Lieblingswebseite

Autor/in:

Kathrin Bree, Frauke König

Herausgeber:

- Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG

Reihe:

ZEIT für die Schule

ISBN:

-

Preis:

0.00 €

Kostenlos:

Ja

Erscheinungsjahr:

2015

Materialformat:

- Download

Kurzbewertung:

Mit Hilfe der Ergebnisse der Umfrage von ZEIT Leo, Fallbeispielen und einem Text beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit familiären Internetregeln. Dabei wird über die Lieblingswebseiten und mögliche Gefahren im Internet reflektiert und angeregt, sowohl mit Mitschülerinnen und -schülern als auch Eltern darüber zu diskutieren.

Ziele und Inhalt des Materials werden anfangs beschrieben, darauf folgend finden sich in dem Material nur noch Arbeitsblätter für lesestarke Schülerinnen und Schüler. Hintergrundinformationen für Lehrkräfte fehlen gänzlich.

Gesamturteil: Befriedigend

Die einzelnen Bereiche wurden folgendermaßen bewertet:

Methodik & Didaktik: Befriedigend

Fachlicher Inhalt: Gut

Formale Gestaltung: Gut

Stufe:

- Primarstufe
- Sekundarstufe I

Fächer:

- Deutsch
- Gesellschaftswissenschaften
- Politik / Sozialkunde
- Informatik / Technik
- Sachkunde

Zielgruppe:

- 3. Klasse
- 4. Klasse
- 5. Klasse
- 6. Klasse

Wichtige Ergänzungen zur Zielgruppe:

Zentral bei dem Material ist eine klassische Textanalyse. Der Text erfordert gute Lesekompetenz. Zudem werden Kreisdiagramme vorgestellt, die auch ein Vorwissen erfordern.

Materialinhalt:

- Angabe von Literatur, Referenzen und Quellen
- Anregungen für die Unterrichtsgestaltung
- Arbeitsmaterialien für Lernende
- Elternmitwirkung
- Weiterführende Adressen / Fachstellen

Inhaltsangabe:

Das Material „Internetregeln- wie Kinder sich mit Eltern einigen“ von der ZEIT-Verlagsgruppe und "skook - der Plattform für Lehrer und ihre Schüler" bietet Arbeitsmaterialien zum Entwickeln eigener familiärer Internetregeln. Dazu gehören Studienergebnisse aus dem Magazin ZEIT Leo, Fallbeispiele von Familien und deren Internetregeln sowie ein Vertragsentwurf.

Mithilfe der Aufgaben sollen die Schülerinnen und Schüler die eigene Internetnutzung reflektieren, mögliche Gefahren des Internets herausarbeiten, um anschließend einen eigenen Vertrag zur Internetnutzung mit den Eltern aufzusetzen.

Materialthemen:

- Medien
- Gewalt im Netz / Risiken

Sonstige Konsumfelder:

Mediennutzung, Kommunikation und Information

Schüler- / Zielgruppenorientierung:

Die Zugänge zum Lerngegenstand sind so gestaltet, dass sich möglichst viele Schüler/innen angesprochen fühlen. Die Erfahrungen und Interessen der Schüler/innen werden aufgenommen. Die Materialien ermöglichen die Anbahnung individueller Lernwege.

4 / 5 Punkten

Erläuterung zum Indikator

Die Schüler/innen stehen im Mittelpunkt des didaktisch-methodischen Arrangements. Fragen, Sichtweisen, Aufgaben etc. sprechen nicht nur ein bestimmtes soziales Milieu oder eine bestimmte Ethnie an, sondern

Schüler/innen aus durchweg unterschiedlichen sozio-kulturellen Milieus.

Begründung:

Es wird an den Erfahrungen der Internetnutzung und der familiären Regeln der Schülerinnen und Schüler angeknüpft. Die Aufgaben des Materials bauen auf einer Textanalyse auf, der Text ist mit drei Seiten und fünf Kreisdiagrammen umfangreich. Die Fallbeispiele der Internetregeln in Familien zeigen auch Alleinerziehende, aber nur Familien mit zwei Kindern oder mehr.

Offene Lernatmosphäre:

Das Material bietet Ansätze für freie Arbeitsformen und ermöglicht es den Schüler/innen, eigene Bezüge und Bewertungen zum Lerngegenstand einzubringen.

5 / 5 Punkten

Erläuterung zum Indikator

Die Schüler/innen erhalten Raum und Zeit für eigenständige Bezüge und werden in Arbeitsaufgaben aktiv aufgefordert, diese im Unterricht einzubringen.

Zielorientierung:

Es werden Bildungsziele, Lernziele oder Bezüge zu Curricula formuliert und im Material sichtbar integriert.

2 / 5 Punkten

Erläuterung zum Indikator

Es reicht nicht aus, die Ziele zu formulieren. Es muss auch die Verknüpfung mit den einzelnen Materialien ersichtlich sein und ein Weg aufgezeigt werden, wie die im didaktisch-methodischen Kommentar ausgeführten Ziele erreicht werden können.

Begründung:

Kinder sollen sich mit Internetregeln beschäftigen und sowohl mit Mitschülerinnen und -schülern als auch Eltern darüber diskutieren. Ziele und Inhalt des Materials werden anfangs beschrieben, darauf folgend finden sich in dem Material nur noch Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler. Hintergrundinformationen für Lehrkräfte fehlen gänzlich.

Handlungsorientierung:

Das Material sieht eigene Erfahrungen der Schüler/innen durch Phasen der Erprobung, Anwendung und Reflexion vor.

5 / 5 Punkten

Erläuterung zum Indikator

Gewünscht ist die Verbindung von Handeln und Reflexion. Handlungsorientierung soll nicht auf physische Tätigkeiten (Lückentexte, Basteln) reduziert werden. Handlungen können Ausgangs- und Zielpunkt von Unterricht sein. Reale Erfahrungen werden ermöglicht.

Begründung:

Das Material baut auf den familiären Internetregeln der Kinder auf.

Kompetenzorientierung:

Die Aufgabenstellungen tragen den für die Verbraucherbildung maßgeblichen Kompetenzen Rechnung (insb. Wissen und Fertigkeiten sowie Handlungs-, Reflexions- und Urteilsfähigkeit).

5 / 5 Punkten

Erläuterung zum Indikator

Den Lernenden wird Gelegenheit gegeben, die entsprechenden Sach-, Methoden-, Reflexions-, Handlungs- und Urteilskompetenzen zu entwickeln. Die Kompetenzorientierung ist nicht auf die Dimension des Wissens beschränkt.

Methodenorientierung:

Die im Material enthaltenen Methoden, Lern- und Arbeitstechniken sind sinnstiftend und können lerngruppengerecht ausgestaltet werden. Sie tragen dazu bei, den Lerngegenstand angemessen erschließen zu können und befördern die Methodenkompetenz.

3 / 5 Punkten

Erläuterung zum Indikator

Die Methoden beschränken sich nicht auf einfache Arbeitstechniken (z. B. Lückentexte). Neben der klassischen Textanalyse werden insbesondere solche Methoden eingebracht, die ein breites methodisches Grundverständnis fördern.

Begründung:

Die grundlegende Methode sind Textanalysen, zusätzlich werden Erfahrungen der Kinder bezüglich Gefahren im Netz, Lieblingsinternetseiten und Regeln diskutiert.

Sozialformen:

Die im Materialbaustein enthaltenen Methoden sind vielseitig und beinhalten auch kooperative Arbeitsweisen. Fragen der Arbeitsteilung, Gruppendynamik und Koordination werden in die Arbeitsaufträge integriert.

2 / 5 Punkten

Erläuterung zum Indikator

Teamfähigkeit, Kooperation und Kommunikationsfähigkeit sind Schlüsselqualifikationen, die bei rein individuellem Lernen kaum entwickelt werden können.

Begründung:

Kinder erarbeiten die Arbeitsblätter alleine und tauschen sich anschließend mit Mitschülerinnen und -schülern aus.

Arbeitsaufträge:

Die Arbeitsaufträge sind durchdacht, zur Erschließung des Lerngegenstandes geeignet, vielseitig und differenziert.

3 / 5 Punkten

Erläuterung zum Indikator

Gute Arbeitsaufträge sind so vielseitig (und ggf. gestuft), dass sie verschiedene Schüler/innen ansprechen. Bestenfalls erlauben sie eine gezielte Binnendifferenzierung.

Begründung:

Die Arbeitsaufträge werden nicht differenziert. Lesekompetenz ist erforderlich.

Didaktischer Begleittext:

Das Material enthält einen Begleittext für Lehrkräfte, der eine tragfähige Hilfestellung darstellt. Die Materialauswahl wird begründet und Wege werden aufgezeigt, wie ein produktiver Umgang entlang eines „roten Fadens“ mit ihnen erfolgen kann.

0 / 5 Punkten

Erläuterung zum Indikator

Es wird ein ausgewogenes Verhältnis von Tiefgang (umfangreiche Erläuterungen) und Praktikabilität (schnelle Erschließbarkeit) angestrebt.

Begründung:

Es gibt keinen didaktischen Begleittext, nur eine Zusammenfassung des Inhalts steht den Lehrkräften anfangs zur Verfügung.

Sonstiges:

auch bis zu 5 Punkte Abzug möglich

0 / 5 Punkten

Sachrichtigkeit:

Der Lerngegenstand wird sachlich richtig dargestellt und bietet zugleich ausreichend Potenzial für eine tiefergehende Auseinandersetzung.

4 / 5 Punkten

Erläuterungen zum Indikator

Die Beispiele können als realistisch und gehaltvoll eingestuft werden. Sie lassen sich auf übergeordnete Strukturen und Systematiken übertragen.

Begründung:

Das Material bietet eine Auseinandersetzung mit dem Thema familiäre Internetregeln. Dabei wird das Thema "Gefahren im Netz" angeschnitten, aber zu wenig vertieft.

Lebensweltbezug:

Der Lerngegenstand wird so dargestellt, dass Verknüpfungen zur Lebenswelt der Schüler/innen eindeutig ersichtlich sind.

5 / 5 Punkten

Erläuterungen zum Indikator

Das Material geht nicht nur exemplarisch vor, sondern bemüht sich kontinuierlich um Beispiele aus dem sozialen Umfeld der Schüler/innen.

Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Erfahrungen einbringen.

Kontroversität / Pluralität / Multiperspektivität:

Unterschiedliche fachliche und normative Perspektiven werden verdeutlicht. Sie lassen sich zueinander in Beziehung setzen und können entsprechend verglichen, abgewogen und kritisch beleuchtet werden.

3 / 5 Punkten

Erläuterungen zum Indikator

Das Material ist nicht einseitig. Widersprüchliche Normen (z. B. Nachhaltigkeit vs. unmittelbare Lösungen, individualistische vs. solidarische Interessen etc.) und fachliche Perspektiven (z. B. Recht vs. Ethik) werden nicht einseitig als gegeben vorausgesetzt, sondern können im Unterricht abgewogen werden.

Begründung:

Das Material gibt Anregungen, sich mit Regeln für die familiäre Internetnutzung auseinanderzusetzen. Es wird in den Materialien nicht vorgegeben, welche Regeln richtig sind. Jedoch fehlen die Hintergrundinformationen für Lehrkräfte.

Handlungsmöglichkeiten / Veränderbarkeit:

Der Lerngegenstand wird nicht als gegeben und „starr“, sondern als gewachsen und prinzipiell gestaltbar dargestellt.

4 / 5 Punkten

Erläuterungen zum Indikator

Auch bei der Darstellung möglicher Entwicklungsperspektiven werden unterschiedliche Positionen und Alternativen erkennbar. Der alternativlosen „Sachzwangslogik“ wird durch die Aufforderung zu einem eigenständigen kritischen Urteil entgegengetreten.

Begründung:

Kinder werden motiviert, gemeinsam mit ihren Eltern Regeln bezüglich der Internetnutzung zu verhandeln.

Wertorientierung:

Das Material stellt Fragen nach Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeit in einen gesellschaftlichen Kontext. Wertorientierung ist nicht nur eine individuelle, sondern auch eine strukturell (verbraucher)politische Anforderung.

5 / 5 Punkten**Erläuterungen zum Indikator**

Thematisiert werden Bedingungen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit, die Nachhaltigkeit von Ressourcen sowie die gesellschaftlichen Prinzipien von Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Mögliche Fragen lauten: Wie kann sich etwas ändern? Was kann ich tun? Was nicht? Reflexionsmöglichkeiten sollten enthalten sein.

Begründung:

Der Fokus liegt nicht nur auf Regeln für Kinder, sondern es wird auch überlegt, ob Eltern eigene Regeln haben und ob diese eingehalten werden.

Sachgerechte Darstellung / Analyse:

Die fachlichen Perspektiven auf den Lerngegenstand ermöglichen eine angemessene Untersuchung. Die jeweils entscheidenden Aspekte und Informationen werden vollständig und nicht verzerrend dargeboten. Sie sind – auch mit Blick auf die Quellen – korrekt und aktuell.

3 / 5 Punkten**Erläuterungen zum Indikator**

Die fachliche Perspektive wird nicht verengt, sondern auf Fragen des Rechts, der Politik, der Ethik, der Ökonomie, der Geschichtswissenschaft, der Geographie u.v.a.m. ausgedehnt. Die Quellen sind nachvollziehbar benannt und für den Sachverhalt relevant. Der Absender des Materials ist eindeutig erkennbar.

Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Lieblingswebseiten benennen und die Vorteile erläutern – dieses Arbeitsblatt müsste auch für Apps geöffnet werden.

Einflussnahme / Lobbyismus:

Das Material beinhaltet keine (versteckte) Werbung für Produkte, Unternehmen, Parteien sowie wissenschaftliche oder politische Richtungen, sondern benennt sie vergleichend und unparteiisch.

4 / 5 Punkten**Erläuterungen zum Indikator**

Nicht zulässig sind auch Scheinargumentationen, versteckte Annahmen, vermeintliche Sachzwänge und Alternativlosigkeiten. Als „Werbung“ gilt in einem weiten Verständnis, wenn für Positionen (Argumente, Produkte, Haltungen etc.) weniger begründet argumentiert und abgewogen, sondern im Wortsinne geworben wird. Etwas wird subtil in gutem Licht dargestellt.

Begründung:

Bezüge zu dem im selben Monat erschienenen ZEIT Leo Magazin werden mehrmals aufgezeigt und auch die vorgestellte Umfrage, die durch ZEIT Leo und "scook – die Plattform für Lehrer und ihre Schüler" durchgeführt wurde, wird genannt. Andere Quellen kommen nicht vor. Die Linkliste für die SuS am Ende des Dokuments verweist auf viele gute Kinderseiten.

Inhaltliche Strukturierung:

Das Material weist eine schlüssige Unterteilung auf, sodass der Aufbau auch für die Schüler/innen nachvollziehbar

ist und ein kumulativer Lernprozess möglich ist. Die Struktur bietet genügend Raum für didaktische Anpassungen.

4 / 5 Punkten

Erläuterungen zum Indikator

Die einzelnen Materialien weisen einen erkennbaren Zusammenhang auf („roter Faden“). Im didaktischen Begleittext (vgl. das entsprechende didaktische Kriterium) wird der Aufbau samt der Übergänge beschrieben.

Begründung:

Das Material ist mit 14 Seiten eher überschaubar und alle Aufgaben bauen logisch aufeinander auf. Wenige Aufgaben lassen sich einzeln bearbeiten.

Sonstiges:

auch bis zu 5 Punkte Abzug möglich

-2 / 5 Punkten

Begründung:

Es handelt sich um eine Unterrichtseinheit, die die familiäre Medienerziehung thematisiert. Da die Kinder direkt aufgefordert werden, mit ihren Eltern über die Regeln zu diskutieren, wäre es denkbar, dass die Lehrkraft im Vorfeld die Eltern über das Vorhaben informiert. Dazu wären Vorlagen und Hinweise für beispielsweise einen medienpädagogischer Elternabend oder auch einen Elternbrief sinnvoll. Leider fehlen jedoch vollständig weiterführende Informationen für Lehrkräfte.

Gesamtform:

Die äußere Form des Materialbausteins entspricht dem Lerngegenstand und dem didaktischen Konzept. Sie trägt – auch durch strukturierende Elemente wie Überschriften und Inhaltsverzeichnis – zur Erschließung des Materialbausteins bei und weist dadurch eine eingängige Struktur auf.

5 / 5 Punkten

Erläuterungen zum Indikator

Die formalen Aspekte des Layouts machen sich – ähnlich wie bei einem guten Buch – „unsichtbar“. Auf unnötige Effekte wird verzichtet. Das Material wirkt nicht überladen, sondern „ruhig“, strukturiert und ansprechend. Der Aufbau des Materials ist logisch und nachvollziehbar.

Begründung:

Das Material ist gut strukturiert und das wird durch Mittel des Layouts gut unterstützt.

Abbildungen:

Grafiken, Tabellen, Fotos, Bilder und Illustrationen ergänzen das Material. Ihr inhaltlicher Bezug zum jeweiligen Themenfeld ist eindeutig erkennbar.

5 / 5 Punkten

Erläuterungen zum Indikator

Abbildungen und Texte sollen nicht beziehungslos nebeneinander stehen, sondern ihren spezifischen Beitrag zur Erschließung des Lerngegenstandes leisten: So können Tabellen der Strukturierung komplexer Informationsgefüge dienen, während Fotos und Bilder insbesondere als sinnstiftende und vielfältige Zugänge dienen können.

Typografie / Seitengestaltung / Informationsdesign:

Die Aufteilung der Seiten sowie die Verwendung von Schriftarten, -größen, -formen und -farben folgen einem ebenso erkennbaren wie stringenten Konzept. Die Verwendung grafischer Elemente (Linien, Rahmen, Formen, Icons etc.) unterstützt die inhaltliche Struktur des Materials in sinnvoller Weise.

5 / 5 Punkten

Erläuterungen zum Indikator

Die Seiten sind nicht vollständig mit Text gefüllt (keine „Bleiwüste“). Schriftvariationen (Art, Größe, Farbe, Form) werden defensiv, nachvollziehbar und stringent eingesetzt. Aufgabenstellungen werden für Schüler/innen durch grafische Elemente sofort als solche erkennbar. Die grafischen Elemente sind so gestaltet, dass sie selbsterklärend sind und die Arbeit nicht erschweren.

Adressatenbezug:

Die gesamte formale Gestaltung erfolgt alters- bzw. jahrgangsstufengerecht, ohne zu eng auf eine einzelne Zielgruppe (z. B. ein bestimmtes soziales Milieu) zugeschnitten zu sein.

3 / 5 Punkten

Erläuterungen zum Indikator

Die Gestaltung ist beispielsweise in Bezug auf den Umfang und die Komplexität von Texten oder im Verhältnis von Texten zu Abbildungen altersgerecht.

Begründung:

Der Text ist für leseschwache Grundschülerinnen und -schüler etwas zu lang.

Modulare Verwendung:

Das Material kann auch auszugsweise im Unterricht eingesetzt werden (keine übermäßigen technischen oder rechtlichen Einschränkungen der Vervielfältigung).

4 / 5 Punkten

Erläuterungen zum Indikator

Auch mit Blick auf die technischen und rechtlichen Anforderungen können die Materialbausteine auszugsweise leicht verwendet werden. Die Vervielfältigung für den Einsatz im Unterricht wird durch ein auch in Schwarz-Weiß-Tönen gut lesbares Layout ermöglicht.

Begründung:

Die Interpretation der Graphiken ist bei Ausdruck in schwarz-weiß, wie häufig im Schulkontext üblich, erschwert.

Sonstiges:

auch bis zu 5 Punkte Abzug möglich

0 / 5 Punkten

Begründung:

Die Schriftgröße ist gut gewählt.

Notenbremse:

nicht angewandt

K.O.-Kriterium:

nicht angewandt

Bewertungsdatum:

Freitag, 28. Juli 2017

Ausführliche Bewertung:

- Methodik & Didaktik – 29 von 50 Punkten (Befriedigend)
- Fachlicher Inhalt – 30 von 45 Punkten (Gut)
- Formale Gestaltung – 22 von 30 Punkten (Gut)
- Gesamtbewertung – Befriedigend

Anhand einer Textanalyse und Ergebnissen der Umfrage von ZEIT Leo werden Schülerinnen und Schüler angeregt, über Regeln der Internetnutzung nachzudenken. Dabei wird auf den familiären Internetregeln der Kinder aufgebaut, dabei liegt der Fokus nicht nur auf Regeln für Kinder, sondern die Vorbildfunktion der Eltern und deren Regeln werden in die Diskussion und Überlegungen mit aufgenommen.

Die grundlegende Methode ist die Textanalyse, zusätzlich werden persönliche Erfahrungen der Kinder bezüglich Gefahren im Netz, Lieblingsinternetseiten und Regeln diskutiert. Hier wäre eine Öffnung für Apps in mobilen Geräten sinnvoll. Dabei wird im Text versucht, den Kindern Verständnis für die Bedenken und Sorgen der Eltern hinsichtlich der Gefahren im Internet näher zu bringen, beispielsweise Gesundheitsaspekte wie Schlafprobleme oder die Gefahr der Begegnung mit nicht kindgerechten Inhalten. Letztendlich bietet die Unterrichtseinheit Anlass, dass sich die Kinder mit ihren Eltern über gemeinsame, familiäre Regeln verständigen. Hierfür wird ein Vertragsentwurf angeboten, dabei gibt das Material nicht vor, welche Regeln richtig seien, sondern präsentiert unterschiedliche Anregungen.

Der Aufbau ist sehr gut strukturiert und ansprechend gestaltet. Der Text und auch die Interpretation der Graphen setzt sehr gute Lesekompetenz voraus.

Materialien, mit denen die Eltern über die Unterrichtseinheit und das Thema informiert oder gar eingebunden werden können, stehen der Lehrkraft nicht zur Verfügung. Zudem gibt es keinen didaktischen Begleittext, lediglich eine Zusammenfassung des Inhalts der Unterrichtseinheit steht anfangs zur Verfügung. Darauf folgend finden sich in dem Material nur noch Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler. Hintergrundinformationen für Lehrkräfte fehlen.

Impressum

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.
Markgrafenstraße 66
10969 Berlin

Die Bewertung des Materials erfolgte im Rahmen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) geförderten und vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) durchgeführten Projekts „Lehrkräfteportal Digitale Kompetenzen“ ab 2016.

Zwischen 2010 und April 2014 finanzierte das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) den Materialkompass über Projektmittel. Ab Mai 2014 trug der Verbraucherzentrale Bundesverband das Portal.

Das Bewertungsraster basiert auf den „Bewertungskriterien zur Bewertung von Unterrichtsmaterialien der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung“, den Forschungsergebnissen des Modellprojektes zur „Reform der Ernährungs- und Verbraucherbildung in Schulen“ (Revis) und wurde nach Kriterien der sozialwissenschaftlichen Fachdidaktik 2012 evaluiert und modifiziert. Alle Bewertungen werden durch ein im Themengebiet beheimatetes Expertenteam aus Wissenschaftlern/innen, Pädagogen/innen und Fachreferenten/innen der Verbraucherzentralen vorgenommen. Die Bewertungskriterien und Erläuterungen zu Punkteverteilung und Notenvergabe finden Sie auf unserer Webseite unter <http://www.verbraucherbildung.de/materialkompass/bewertungskriterien>.

Weitere Informationen unter www.verbraucherbildung.de/materialkompass/faq

Dokument generiert am: 20.04.2019 um 08:14 Uhr

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages